

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

Kočevo,

Dienstag, den 20. Oktober 1931.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevo

Wir wählen!

Sonntag den 8. November l. J. findet, wie schon bekannt, die Wahl für die Nationalversammlung in Beograd statt.

Für diese Wahl wurde nur eine Staatsliste von der Staatspartei mit dem Listenträger Herrn Ministerpräsidenten Peter Živković eingereicht, so daß für den ganzen Staat nur die Liste der genannten Partei in Betracht kommt. Von der Partei werden in den einzelnen Bezirken die Bezirkskandidaten und deren Stellvertreter aufgestellt. In jedem Wahlbezirke können aber mit Genehmigung des Listenträgers mehrere Kandidaten aufgestellt werden und erscheint sodann derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte. Zu den Wahlbezirken gehört auch das Gebiet der Gottscheer Bezirkshauptmannschaft, das einen Abgeordneten und dessen Stellvertreter zu wählen haben wird. Wie es bisher den Anschein hat, wird in dem Gottscheer Wahlbezirke nur eine Bezirkskandidatenliste aufgestellt werden.

Die Gottscheer werden sich an der Wahl vollzählig beteiligen und für die Staatsliste stimmen, wie sie dies aus triftigen Gründen schon vor Monatsfrist beschlossen haben.

Die gegenwärtige Regierung, von der die Wahl durchgeführt wird, hat uns im vorigen Jahre bei der Sechshundertjahrfeier großes Entgegenkommen bewiesen, hat heuer auf dem Wege des Wiederaufbaues unseres heimischen deutschen Schulwesens weitere Schritte getan, und aus all ihrer übrigen bisherigen Tätigkeit dürfen wir auch für die Zukunft Gerechtigkeit und Wohlwollen uns Deutschen gegenüber erwarten. Zudem können wirkliche Mängel, die die einen oder die anderen in der Verfassung, der Wahlordnung und anderen Gesetzen finden, nur durch Beteiligung an der Wahl am ehesten auf parlamentarischem Boden beseitigt werden. Wir fügen noch bei, daß alle Deutschen Jugoslawiens die Regierungsliste unterstützen werden.

Kandidat für unseren Bezirk ist Herr Minister

J. Pucelj

sein Stellvertreter aber Herr

Dr. Hans Arko.

Die Wahlwerber werden in den nächsten Tagen die einzelnen Gemeinden aufsuchen und Besprechungen mit den Wählern abhalten. Tag und Stunde dieser Besprechungen werden noch rechtzeitig bekanntgegeben werden. Es ergeht schon heute an die Wähler das Ersuchen, sich vollzählig an den Besprechungen zu beteiligen, damit sie auf Grund der mündlichen Aussprachen die notwendigen Aufklärungen erhalten können.

Einstimmig und vollzählig wollen wir in Stadt und Land am 8. November für unsere Kandidaten die Stimme abgeben. Ebenso mögen unsere Gottscheer in den Bezirken Črnomelj und Novomesto vollzählig zur Wahl schreiten und für ihre dortige Staatsliste stimmen. Sollten in diesen Bezirken mehrere Kandidaten auftreten, so steht es den einzelnen frei, die eine oder die andere Bezirkskandidatenliste zu unterstützen.

Auf jeden Fall gilt für den Wahltag die Parole:

☛ Mann für Mann zur Abstimmung! ☛

Das Jubiläum des Stadtpfarrers und Dekants.

Die Erinnerung an die 30 jährige Tätigkeit des Herrn Kanonikus Ferdinand Erker in der Stadtpfarre und im Dekanate wurde vergangenen Sonntag überaus festlich begangen. Schon am Vorabend brachten ihm der Kirchenchor und der deutsche Männergesangsverein ein Ständchen und darnach die deutschen Vertreter ihre Glückwünsche dar.

Am Sonntag versammelte sich nicht nur die ganze Stadtpfarre, sondern auch aus den benachbarten Gemeinden fanden sich zahlreiche Teilnehmer ein, die sich die seltene Feier ansehen wollten.

Im feierlichen Zuge wurde der Herr Kanonikus von 20 Priestern, von denen mehrere weiterher gekommen waren, zur festlich geschmückten Kirche geleitet, in der nebst der gesamten übrigen Pfarbevölkerung auch die Spitzen aller Behörden Platz genommen hatten.

Die Festpredigt hielt geistl. Rat Pfarrer Eppich. Er führte aus:

Wenn ein Familienvater seinem Hause schon 30 Jahre redlich vorsteht — man nennt das ein Menschenalter —, dann ergibt es sich wohl von selbst, daß er einen Rückblick wirft auf die vergangenen Jahre und das, was er geschaffen in dieser langen Zeit, und bewegten Getzens wird er diese Rück Erinnerung mit einem „Gott Lob und Dank für alles“ schließen. Die Kinder werden dieses Familienjubiläum um so freudiger mitfeiern, als sie es erkennen, daß all die Sorgen und Mühen des Vaters ja ihretwegen waren und sie werden sich angetrieben fühlen, seinem Beispiele im Leben nachzufolgen und seine Lehren im Herzen zu bewahren.

Wenn ein Pfarrer seiner Pfarre redlich schon ein Menschenalter, schon 30 Jahre vorsteht, ergibt es sich auch von selbst, daß dieses Ereignis von ihm, seinen Pfarrkindern und allen, die ihm nahe stehen, entsprechend gewürdigt und begangen wird.

Nun ein solch seltenes Fest, geliebte Zuhörer, feiert heute die Stadtpfarre Gottschee. In der Geschichte der Stadtpfarre müssen wir 200 Jahre zurückgehen, um auf ein ähnliches Ereignis zu stoßen. Lassen Sie mich deshalb in Kürze jene Empfindungen und Gefühle andeuten, welche heute den Herrn Kanonikus Erker als Jubilanten, wie seine gesamte Dekanatsgeistlichkeit und alle Pfarrinsassen beseelen dürften.

Was wird denn, so möchte ich fragen, heute der Herr Dekant wohl zuerst in Erinnerung zurückerufen? Jene Zeit vor 30 Jahren wird es sein, da er die Stelle des Stadtpfarrers antrat. Er fand da keine Pfarrkirche vor, denn die frühere war altersschwach und baufällig geworden und mußte Ende Juni 1900 abgetragen werden, um einer neuen Platz zu machen. Der Grund zu dieser wurde zwar noch unter dem seligen Dekant Krese gelegt, aber der Weiterbau und die Vollendung warteten auf seinen Nachfolger, den gegenwärtigen Stadtpfarrer. Das Werk gelang und majestätisch schon in ihrem Außern steht heute die neue Stadtpfarrkirche da, zu deren schönster innerer Einrichtung der Hochaltar und die Orgel zählt, in

Balde auch der neue Kreuzweg gehören wird. Eine größere Freude konnten dem Jubilanten seine Pfarrinsassen wohl kaum bereiten, als wenn ihre freiwillige Mitarbeit ihr Instand setzte, in absehbarer Zukunft auch die noch fehlende Ausschmückung des Kircheninnern durchzuführen. Um die neue Stadtpfarrkirche hat sich also der Herr Kanonikus die größten Verdienste erworben, wie er auch für den Wiederaufbau der durch Brand zerstörten „Gottesleichenkirche“ Sorge trug.

Die Erinnerung an den Kirchenbau, ebenso die Erinnerung an all das, was er seitdem durch Gottes Güte und mit Gottes Hilfe in dieser Kirche zum eigenen und zum Seelenheile seiner Pfarrkinder wirken konnte, bewegt den Jubilanten heute zu erneutem Danke. Von dieser Stätte aus verkündet er allen, die guten Willens sind, seit 30 Jahren unermüdet jenen Glauben, ohne den man Gott nicht gefallen und für sein Heil nicht wirken kann. Allen seinen Pfarrkindern, Deutschen und Slowenen, kommt er in der Verkündigung des Wortes Gottes entgegen und durch Abhaltung mehrerer heil. Missionen hat er das Glaubensleben in der Pfarre noch mehr zu kräftigen und zu vertiefen gesucht.

Von der Kanzel geht die Erinnerung des Jubilanten hinüber zum Beichtstuhl, hinan zur Kommunionbank, hinauf zum Altar. Wer dreißig Jahre in einer Kirche Pfarrer und Beichtvater ist, wie viel kann er erzählen von den Wundern der Barmherzigkeit, die der Allmächtige durch ihn im schuldbeladenen Menschenherzen wirkte.

Und wie freudig bewegt muß des Priesters Innere sein, wenn er sich vergegenwärtigt, wie oft er dem Nebenmenschen jenes himmlische Brot brechen konnte, dessen würdiger Empfang das Unterpfand unserer Seligkeit ist. Blickt endlich der Jubilant zum Altar, wo er schon tausendmal jenes unblutige Opfer dargebracht hat, in dem ihm und anderen die Früchte des Kreuzesopfer zugewendet werden, kann er in Anbetracht alles dessen anders, als das dankbewegte Geständnis abzulegen: Güter Gott, tausendfach sei dir gedankt, daß du mich zum Ausspender deiner Gnaden anzunehmen gewürdigt hast und mir dieses Glück schon so viele Jahre schenkt.

Welche Gefühle das heutige Jubiläum des Herrn Kanonikus in uns Priestern auslöst? Unsere Teilnahme schon möge als Beweis der Verehrung und Freundschaft angesehen werden, die wir für ihn hegen. Alle Dekanatspriester und zumal seine bisherigen Kapläne, es sind unser 22, welche das Glück hatten, unter seiner Leitung die Seelsorge auszuüben, schätzen den Herrn Kanonikus als väterlichen Freund und die Dekanatsgeistlichkeit sieht in ihm nicht nur den wohlwollenden Vorgesetzten, sondern den lieben Mitbruder, dessen priesterliches Wirken vorbildlich ist. Und dies ist um so wertvoller, als die Stadtpfarre im Zentrum des Ländchens liegt und erfahrungsgemäß durch das religiöse Leben hier jenes in den Landgemeinden stark beeinflusst wird.

Und nun meine Teuersten, möchte ich noch fragen, wie stellt ihr euch als Pfarrinsassen zum heutigen Jubiläum? Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich in eurem Namen erkläre, daß ihr von Herzen dankbar seid für all den Unterricht, den der Herr Dechant jahrelang euren Kindern in der Volksschule und auch im Gymnasium erteilte, daß ihr ebenso euch zum Dank verpflichtet haltet für jede väterliche Mahnung, die er von der Kanzel oder im Beichtstuhl an euch richtete,

und für alle Gnadenmittel, die seine Hand euch gespendet hat. Insbesondere danket ihr ihm sicherlich auch im Namen aller jener, denen er im Laufe der vielen Jahre in der letzten Not beigegeben ist und die er für die glückliche Ewigkeit vorbereitet hat.

Am heutigen Sonntag — er heißt Missionssonntag, ruft der heilige Vater alle Katholiken zum Gebete für die Missionen und die Missionäre auf. Zu diesem Zwecke ist das Allerheiligste zur Anbetung jetzt ausgesetzt.

Wir kommen diesem Aufrufe gerne nach und werden nicht vergessen, heute auch des ersten Gottscheer Missionärs des Paters Morischer zu gedenken, der in einer südafrikanischen Heidenmission wirkt. Von allem aber wollen wir heute unsere Gebete für den Missionär aufopfern, der unter uns gegenwärtig ist, wollen wir für unseren Herrn Dechant beten, der im ganzen schon 40 Jahre und davon 30 in Kocevoje als Missionär unter Christen wirkt.

Möge der gütige Heiland vom Altare aus unser Gebet erhören und dem Jubilanten die 30 Dienstjahre mit den früheren im Buche des Lebens gut schreiben und ihn dereinst samt seinen Pfarrkindern zu sich nehmen.

Nach der Predigt fand das feierliche Hochamt statt, für das der deutsche gemischte Chor den Gesang übernommen hatte. Was er bot, war alles Lobes wert und fand die gespanntesten Zuhörer. Die Vertreter der einzelnen Korporationen, die Spitzen der Behörden brachten, soweit es nicht schon am Vorabend geschehen war, nach dem Hochamte dem Jubilanten ihre Glückwünsche dar. Die Mittagstafel vereinigte ihn und seine geistlichen Mitbrüder und alle dabei gehaltenen Ansprachen klangen in das Gelübnis festen und treuen weiteren Zusammenwirkens mit dem Jubilanten aus. Den Abschluß fand die schöne und seltene Feier nachmittags mit einer gemeinsamen Anbetungsstunde.

Schaffen wir!

In den Nummern vom 1. und 10. September brachte die „Gottscheer Zeitung“ die Statuten des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes. Die Satzungen des Bundes, die von den besten Männern unserer deutschen Minderheit ausgearbeitet und vom Innenminister genehmigt wurden, erstrecken sich in ihrer Wirksamkeit auf das ganze Staatsgebiet. Der Zweck und das Ziel des Bundes ist Erhaltung, Hebung, und Erfrischung von kulturellen Bedürfnissen unserer deutschen Minderheit.

Wer die Satzungen mit einer Aufmerksamkeit durchgelesen hat, wird erkannt haben, daß dadurch auch unserer deutschen Bevölkerung eine weitgehende kulturelle Entwicklungsmöglichkeit in die Hände gelegt wurde. Am 29. August l. J. wurde nun auf Grund dieser Satzungen unter größter Beteiligung der Stadt- und auch Landbevölkerung eine Ortsgruppe für das Gottscheer Ländchen ins Leben gerufen, die ihre Tätigkeit bereits in vollem Maße aufgenommen hat. Da die Aufgabe des Ausschusses eine sehr umfangreiche ist, so wurden für einzelne Sektionen Unterausschüsse gebildet. Bis jetzt bestehen eine Sport-, Kindergarten-, Museum- und Bühnensektion.

Die Ortsgruppe wird jedoch erst dann eine vollwertige Körperschaft, wenn wir alle auf den letzten Mann derselben beitreten. Zum Zwecke der Verbreitung des Kulturgedankens wurden in

den größeren Gemeinden Vertrauensmänner gewählt, die die Aufgabe haben, alle deutschen Personen als Mitglieder anzuwerben. Der Beitritt ist dadurch sehr erleichtert, daß die jährliche Mitgliedsgebühr sehr gering ist. Wenn in einer Gemeinde mehr als zwanzig Mitglieder vorhanden sind, kann die Gemeinde selbst eine Ortsgruppe ins Leben rufen, um das kulturelle Leben unserer Landbevölkerung pflegen zu können. In der Stadt selbst wird die Ortsgruppe in den nächsten Tagen an ihre Mitglieder mit der Bitte herantreten, die vor kurzem gewählte Kindergartensektion mit Mitteln zu unterstützen. Jene Eheleute, die besser situiert sind, mögen sich für einen monatlichen Beitrag verpflichten. Junge Ehepaare, die ihre Kinder erst in den nächsten Jahren in den Kindergarten schicken werden, mögen schon heute durch Beiträge vorbauen, dadurch wird das Arbeiten der Sektion sehr erleichtert.

Der Grundstein ist gelegt. Nun ist die Reihe an uns, daß wir das Gebäude aufführen, es ausbauen, vervollkommen und vervollständigen. Dies ist jedoch eine große Arbeit, dazu gehören viele Hände und es darf dabei niemand fehlen. Je mehr wir sind, desto eher wird die Arbeit geschaffen. Und daß wir sie schaffen werden, dafür hat unser Ländchen schon genügend Beispiele.

Die Deutsche Lehrerbildungsanstalt eröffnet.

Am 11. Oktober wurde in Beckerek die Deutsche Lehrerbildungsanstalt im Rahmen einer erhebenden Feier eröffnet. Schon in den frühen Morgenstunden sah man in der Stadt zahlreiche Vertreter insbesondere der Mittel- und Oberbanater deutschen Siedlungen, es hatten sich aber auch deutsche Frauen und Männer aus den übrigen deutschen Gemeinden des Banates sowie sehr viele aus der Batscha und aus Syrmien eingefunden.

Eingeleitet wurde die Feier durch eine Messe in der Klosterkapelle, die von Kaplan Stein für die römisch-katholischen Teilnehmer der Festlichkeit gelesen wurde, sowie durch eine evangelische Andacht, abgehalten von Professor Hilkene in einem Klassenzimmer.

Um 10 Uhr versammelten sich alle Erschienenen im großen Turnsaal der Anstalt. Auf einem Podium nahmen die Mitglieder des Kuratoriums der Deutschen Schulstiftung Platz und zwar die Herren Dr. Stephan Kraft, Dr. Georg Graßl, Johann Reks, Dr. Johann Steinmez und Dr. Christian Köhlig. Der Lehrkörper der Anstalt hatte sich vollzählig eingefunden. Die Schüler der Lehrerbildungsanstalt nahmen im Hintergrunde des großen Saales Platz, während den erschienenen Gästen der mittlere Teil des Raumes überlassen wurde. Man sah unter den Festgästen den Vertreter der Stadt Beckerek Obernotar Dr. Tima Rajič, Polizeichef Dr. Georg Rebič, den päpstlichen Prälaten Dr. Kovacs, die Klosteroberin Maria Michaela Gorjup, den Direktor des staatlichen Gymnasiums Dušan Milošević, die gewesenen deutschen Abgeordneten Dr. Hans Moser und Dr. Wilhelm Keuner, Vertreterinnen und Vertreter der Kulturbundsortsgruppe Beckerek, eine Abordnung der Akademikervereinigung „Gothia“ und viele andere.

Der Direktor der Deutschen Lehrerbildungsanstalt, Professor Josef Täubl, eröffnete die Feierlichkeit mit einer kurzen Ansprache in ser-

Heiligtümer in der Boka kotorska (Bocche di Cattaro).

Von Richard Ruschka, Kostajnica in Kroatien.

Viel wird über die Boka kotorska (Bocche di Cattaro) gesprochen und geschrieben, welche Einbildung der blauen Adria auch besuchenswert ist. Ihre Naturschönheiten und ihre schönen Ortschaften am Fuße steil abfallender Berge am Meeresstrande sowie ihre glorreiche Vergangenheit locken Fremde aus aller Herren Länder herbei.

Die Bewohner der Boka kotorska sind von jeher als unerschrockene, tüchtige Seeleute bekannt, welche seinerzeit die Welt auf Schiffen der eigenen Flotte bereisten, zu Ehr' und Ruhm ihrer geliebten Heimat.

Als Kauf- und Seeleute, Soldaten und Diplomaten verstanden sie, ihre Häuser geschmackvoll zu erbauen und das Innere mit Gegenständen aus fernen Ländern auszumüllen, was man in den verschiedenen Orten der Boka sehen

und bewundern kann. Fast jedes Haus hat seine besondere Geschichte und stellt ein Museum dar.

Die sprichwörtliche religiöse Gesinnung der Seeleute und Küstenländer ist auch Eigenschaft der Bokokesen, wovon die zahlreichen Gotteshäuser römisch-katholischen und griechisch-orientalischen Glaubensbekenntnisses Zeugnis ablegen. Darunter befinden sich auch Kirchen, in welchen Heilige liegen, deren Wiege in der Boka selbst gestanden ist.

In der Stadt Kotor (Cattaro) werden in der Domkirche zu St. Tryphon die Gebeine dieses Heiligen aufbewahrt. Zu diesem wundervollen Stadtpatron pilgern Anhänger beider Konfessionen.

Als zweiter Beschützer der Stadt und der Boka gilt die selige Josanna, welche 58 Jahre ihres gottbegnadeten Lebens in Kotor zugebracht hat, und zwar als Schwester des Ill. Ordens des heil. Dominikus.

Dieses arme montenegrinische Hirtenmädchen kam in die Stadt Kotor mit dem sehnlichen Wunsche, sich Jesu zu widmen, welchen sie immer anrief. Eines Tages, als sie sich, wie gewöhnlich, auf der Schafweide befand und inbrünstig betete,

erschien ihr der Erlöser als Kind und am darauffolgenden Tage am Kreuze. Dies war für das damals Katharina genannte gottergebene Mädchen ausschlaggebend. Von nun an war es ihr einziges Bestreben, nach Kotor herabzusteigen und ihr Leben Gott zu weihen. Im 14. Lebensjahre kam sie in die Stadt, wo sie bei der hochangesehenen Patrizierfamilie Buchia in Dienst trat, bei welcher sie sieben Jahre zubrachte, während welcher Zeit sie im Lesen und Schreiben sowie in der Religion unterrichtet wurde. Im Jahre 1513 entschloß sie sich, die Welt für immer zu verlassen, zog sich ins Kloster zurück, wo sie 50 Jahre eines musterhaften Lebens zubrachte.

Kotor verehrt die selige Josanna als Beschützerin und Fürsprecherin in vielen hochwichtigen und entscheidenden Fällen. Hohe Persönlichkeiten pflegten sich an die selige Josanna selbst in wichtigen politischen Angelegenheiten zu wenden, da Gott sie mit außergewöhnlichen Geistesgaben bedacht hat, so daß ihre Aussagen und Entscheidungen, bezw. ihr Sehen in die Zukunft stets treffend waren. Die selige Josanna starb am

bischer und deutscher Sprache. Die Schülerin der ersten Klasse Wilma Laika aus Weiskirchen richtete an die Mitglieder des Kuratoriums herzliche Worte der Begrüßung und des Dankes.

Der Vorsitzende des Kuratoriums der Deutschen Schulstiftung, Dr. Stephan Kraft, erhob sich dann zu einer längeren Ansprache, in der er eingangs rückblickend die Entstehung der Deutschen Schulstiftung und der Deutschen Lehrerbildungsanstalt schilderte. Er wies auf die Notwendigkeit der Heranbildung eines tüchtigen deutschen Lehrernachwuchses hin und gedachte mit Worten der Dankbarkeit der Regierung, die durch ihr Entgegenkommen die Verwirklichung dieser Anstalt ermöglicht hat. Warme Worte des Dankes fand er auch für unser gesamtes deutsches Volk, das in schweren Zeiten durch so schöne Opferfreudigkeit den Grundstein zur Ermöglichung unserer Lehrerbildungsanstalt gelegt hat. Herzliche Worte der Begrüßung richtete er an den versammelten Lehrkörper mit dem Direktor Josef Täubl an der Spitze und munterte zum Schlusse die Zöglinge der Anstalt auf, durch unermüdete Arbeit sich unter Weisung ihrer Lehrer zu vervollkommen, um dereinst tüchtige deutsche Frauen, deutsche Männer, aber auch gute Staatsbürger zu erziehen. Besonders begrüßte er die Professorin für serbische Sprache und serbisches Schrifttum an der Anstalt, Frau Ignjitić, die er ersuchte, in den Schülern die Liebe zur Staatsprache zu vertiefen. Schließlich dankte er dem Professor für Methodik des deutschen Sprachunterrichtes Oberstudiendirektor Dr. Richard Le Wang, der aus Deutschland gekommen ist, um seine auf jahrzehntelanger erzieherischer Arbeit beruhenden reichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Schulwesens in den Dienst der Anstalt zu stellen.

Es sprach sodann der Vertreter der Stadt Beckerek, Dr. Tima Rajić, der die deutsche Bevölkerung Jugoslawiens zu ihrer Lehrerbildungsanstalt herzlichst beglückwünschte. Mit warmen Worten gedachte er der gemeinsamen Vergangenheit der Serben und Deutschen in Beckerek und im Banat und hob das Zusammengehen dieser beiden Völker auch in vergangenen Jahrzehnten hervor. Herzliche Glückwünsche entbot ferner der päpstliche Prälats Dr. Kovacs, der der Deutschen Lehrerbildungsanstalt zum Segen des deutschen Volkes und zum Wohle des Staates das Beste wünschte.

Nachdem noch Lehrer Wenzel Maffong aus Kathreinsfeld an die Schülerinnen und Schüler anerkennende Worte gerichtet hatte, schloß Direktor Josef Täubl die eindrucksvolle und würdige Feier.

Der Unterricht an der Anstalt wurde am 12. vormittags in vollem Ausmaße aufgenommen. Die Deutsche Lehrerbildungsanstalt wird gegenwärtig von 103 Schülern besucht u. zw. von 38 Mädchen und 65 Knaben. Es wurden drei Jahrgänge eröffnet. Dem ersten Jahrgang gehören 26 Schülerinnen und 37 Schüler, zusammen 63; dem zweiten Jahrgang 5 Schülerinnen und 15 Schüler, zusammen 20; dem dritten Jahrgang 3 Schülerinnen und 17 Schüler, zusammen 20 Schüler an.

Der Obmann des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes Johann Reks hat uns aus der Seele gesprochen, als er am Vorabend der Eröffnung der neuen Anstalt folgendes sprach:

„Auf diesem Fundamente schuf unser deutsches Volk in Jugoslawien ein Werk, das allen folgenden Geschlechtern zum Wohle gereichen wird.

27. April 1565 im 72. Lebensjahre. Ihr Körper ist noch heute, nach so vielen Jahren, nicht verfallen, ja sogar in den Gelenken biegsam und ist das Zellgewebe sichtbar. Dies wurde einigemal festgesetzt, so auch im vorigen Jahre anlässlich der mit großen Festlichkeiten verbundenen Niederlegung in eine andere Arche. Bei dieser Gelegenheit wurde neuerdings durch eine ärztliche Kommission diese Tatsache konstatiert.

Die Boka kotorska kann sich noch eines Wundertäters und Beschützers rühmen, das ist der selige Grazia, ein Augustinermönch, geboren am 27. November 1438 im Fischerdorfe Muro gegenüber der Stadt Kotor. Dieser starb im 70. Lebensjahre, nach 40 jährigem musterhaften Mönchsleben. Dessen ebenfalls erhaltener Körper befindet sich in der Kirche seines Heimortes, wo die Bockesen in ihren Nöten die Fürsprache dieses noch zu Lebzeiten wunderthätigen Landmannes erleben und Erhöhung finden.

Die tiefreligiöse Gesinnung der Bewohner der Boka kotorska beweist noch folgende Tatsache: Im

Trotz der Schwere der Zeit haben lobende Begeisterung für die allgemeine Volksache, hingebende Liebe und Treue zur angestammten Art, beispielgebende, oft ergreifende Opferwilligkeit und entschlossene Tatbereitschaft in kurzer Zeit das Werk vollbracht. Weit hinein in die unsichere fernste Zukunft wird der Ruhm der gegenwärtigen Generation unseres Volkes leuchten und Kinder, Enkel und späteste Nachfahren nicht bloß zur Bewahrung mahnen, sondern sie in allen Zweifeln und Nöten stützen und stärken und sie verpflichten, dem guten und nachahmungswürdigen Beispiele stets in Treue zu folgen. Größer, erhabener und schöner ist kein Ehrenmal als das, das sich unser Volk durch seine Liebe, Treue und Opferwilligkeit errichtet hat.“

Wir fügen noch bei, daß die neue Anstalt auch drei Gottscheer besuchen.

Die Zuständigkeit der Bezirksgerichte in Straßachen erweitert.

Der König hat auf Vorschlag des Justizministers das Gesetz über die Abänderung und Ergänzung des Strafgesetzes, des Strafprozeßverfahrens, des Preßgesetzes und des Gesetzes über den Strafvollzug durch Freiheitsentziehungen sanktioniert.

Der Hauptzweck des ersten Gesetzes ist, jene Abänderungen im Strafgesetz durchzuführen, welche eine Verringerung der Zuständigkeit der Kreisgerichte und demzufolge eine Vergrößerung der Zuständigkeit der Bezirksgerichte bedingen. Dies

Gottscheer! Tretet alle dem Schwäbisch-Deutschen Kulturbunde bei!

hat sich nämlich nicht nur im Interesse der Entlastung der Kreisgerichte als unumgänglich notwendig erwiesen, sondern auch im Interesse der Verringerung der Kosten des Strafverfahrens und im Interesse des Volkes, welches dadurch sehr viel Zeit verliert, daß es wegen kleiner Sachen zum Kreisgerichte gehen muß. Das Strafgesetz schreibt nämlich für Straftaten, die am häufigsten sind, wie Körperverletzungen, Diebstähle, Unterschlagungen, böswillige Beschädigung fremden Eigentums und Ehrenbeleidigungen ein zu hohes Höchststrafmaß vor. Obwohl die Gerichte für diese Straftaten fast niemals Strafen bis zum gesetzlichen Höchstmaß aussprechen, so haben die hohen Strafsätze doch zur Folge, daß diese Straftaten in der Mehrzahl der Fälle in die Zuständigkeit der Kreisgerichte gehören und nur ein geringer Teil von ihnen in die Zuständigkeit der Bezirksgerichte. Dies geht vor allem zum Schaden des Volkes, welches dadurch viel Zeit verliert und Geld aufwendet, weil es wegen kleiner Angelegenheiten vor das Kreisgericht gehen muß. Es geht aber auch zum Schaden des Staatsbudgets, weil dies eine bedeutende Erhöhung der Kosten des Strafverfahrens zur Folge hat und schließlich auch eine Überlastung der Kreisgerichte und der Staatsanwaltschaften. Diese Erleichterung begrüßt

Jahre 1452 fanden zwei Brüder während eines nächtlichen Fischfanges auf einer Klippe vor der Stadt Perasto (Perasto) ein Bild der allerheiligsten Jungfrau, welches Bild sie nach Hause schafften; während der Nacht jedoch erkrankte einer dieser Brüder schwer. Der andere ging zum Pfarrer, welchem er den Hergang erzählte. Dieser ließ sogleich die Bevölkerung zusammen rufen und holte das Bild in Prozession ab. Kaum war das Bild aus dem Hause, genas der Kranke und ging mit. Aber, o Wunder! Am nächsten Tage war das Bild nicht in der Kirche, sondern befand sich dort, wo man es gefunden hatte. Dies wurde als Beweis dafür angesehen, daß die Mutter Gottes dort bleiben will, was in der Bevölkerung den Wunsch erwecken ließ, dort eine Kirche zu bauen. Aber wie das bewerkstelligen auf einem Riff in fünfzig Meter Meerestiefe? Dies wurde dadurch möglich, daß die Bevölkerung daran ging, rund um diesen Felsen Steine in unbrauchbaren Booten zu versenken, worauf sodann immer wieder Steine herabgesenkt wurden, so daß mit der Zeit

man auch bei uns, denn allgemein hat man es als drückend empfunden, daß man wegen gewöhnlichen Ehrenbeleidigungen und anderen Dingen, für die früher das Bezirksgericht zuständig war, seit einigen Jahren jedesmal gleich nach Rodomesto gehen mußte.

Satzungen des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes.

(Fortsetzung.)

Unterstützungen.

§ 48. Die Unterstützungen sind entweder ordentliche oder außerordentliche und werden entweder in barem Gelde oder in Bedarfsgegenständen gewährt.

§ 49. Die Unterstützungen werden an Studierende von Mittel-, Fach- oder Hochschulen sowie an Beflissene des Handels und Gewerbes erteilt, welche Inländer deutscher Nationalität und einer Unterstützung nicht nur bedürftig, sondern auch würdig sein müssen.

§ 50. Alle Gesuche um Stipendien sind zu den hierfür festgesetzten Terminen und in den vorgeschriebenen Formen durch die zuständigen Ortsausschüsse und Vertrauensmänner an den Bundesausschuß zu leiten.

Hauptversammlung und Jahreshauptversammlungen.

§ 51. Die Hauptversammlung wird von dem Bundesausschuße einberufen.

Ortsausschüsse und Vertrauensmänner berufen für ihren Bereich Jahresversammlungen ein.

A. Die Hauptversammlung.

§ 52. Der Bundesausschuß beruft alljährlich im April oder im Mai die Hauptversammlung ein. Die Einberufung wird mindestens einen Monat vorher den Ortsausschüssen und Vertrauensmännern schriftlich bekanntgegeben, im übrigen aber durch die Zeitung öffentlich kundgemacht werden.

Die Hauptversammlung ist beschlußfähig, wenn mindestens sechzig stimmberechtigte Bundesmitglieder anwesend sind. Ist diese Zahl nicht erreicht, so wird die Hauptversammlung auf acht Tage vertagt, ist aber dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Bundesmitglieder unbedingt beschlußfähig.

§ 53. In den Wirkungskreis der Hauptversammlung gehören folgende Gegenstände: a) Besprechung des vom Bundesausschuße zu erstattenden Jahresberichtes, b) Beratung und Verabschiedung des Jahresvoranschlags, c) Verhandlung der Anträge des Bundesausschusses und Beschlußfassung über dieselben, d) Ernennung von Ehrenmitgliedern, e) Investitionen aus dem Stammvermögen, f) Verhandlung rechtzeitig eingebrachter Anträge der Ortsausschüsse und Vertrauensmänner und Beschlußfassung über dieselben, g) Verhandlung allfälliger Anträge auf Abänderung oder Ergänzung der Bundessatzungen, h) Vornahme der Wahlen in den Bundesausschuß, i) die Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung, j) Beantwortung von Anfragen, welche mindestens zwei Wochen vor der Tagung dem Bundesausschuße schriftlich mitgeteilt wurden.

§ 54. Anträge der Ortsausschüsse, Vertrauensmänner und Bundesmitglieder, welche auf der Hauptversammlung verhandelt werden sollen, müssen spätestens bis Ende März beim Bundesausschuße schriftlich eingereicht werden.

eine kleine Insel entstand, auf welcher eine Kirche und ein Wächterhaus errichtet wurden.

Diese Kirche ist ein schöner Bau und besitzt unter den Schätzen hundert wertvolle Bilder, Szenen aus der Heiligen Schrift darstellend. Ausgeführt wurden diese Bilder vom Maler Tripo Kotaljić am Perasto selbst. Zu diesem Heiligtume pilgert alles aus nah und fern, um vor dem wunderthätigen Gnadenbilde zu beten und Gelübde abzulegen. Am 15. August kann man sehen, was echter, tiefer Glaubensstinn vermag, wenn groß und klein ohne Unterschied des Glaubens dahin waltet.

Reisenden nach Dalmatien ist der Besuch der Boka kotorska wärmstens zu empfehlen. Ein unterlassener Besuch der Boka wäre eine unvollständige Reise durch Dalmatien. Diese Gegend wird nämlich mit Recht als sehr interessant und anziehend bezeichnet, soll sogar den Bosporus übertreffen. Verfasser dieses Aufsatzes kann mit besten Auskünften über die Boka kotorska dienen; im gegebenen Falle wolle man sich an ihn wenden.

§ 55. Eine außerordentliche Hauptversammlung wird vom Bundesobmann entweder auf Beschluß des Bundesauschusses oder auf Wunsch von wenigstens einem Drittel sämtlicher Ortsausschüsse einberufen.

§ 56. Über die Verhandlungen der Hauptversammlung wird ein Protokoll geführt, welches von dem Bundesobmann oder einem seiner Stellvertreter, dem Bundessekretär und vier vom Bundesobmann aus der Mitte der Hauptversammlung zu berufenden Beglaubigten zu fertigen ist.

B. Die von den Ortsausschüssen einzuberufenden Jahresversammlungen.

§ 57. Jeder Ortsauschuß hat alljährlich im Monate März eine Jahresversammlung einzuberufen und diese Einberufung wenigstens zwei Wochen vorher den Bundesmitgliedern seines Tätigkeitsbereiches sowie dem Bundesauschuß bekanntzugeben.

§ 58. Die Jahresversammlung ist beschlußfähig, wenn wenigstens ein Drittel der Bundesmitglieder des betreffenden Ortsbereiches anwesend ist. Sind weniger erschienen, so wird die Hauptversammlung innerhalb eines Monats, jedoch nicht vor Ablauf einer Woche, neuerdings einberufen; diese ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Bundesmitglieder beschlußfähig.

§ 59. In den Wirkungskreis der Jahresversammlung fallen folgende Angelegenheiten: a) Besprechung des von dem Ortsauschuß zu erstattenden Jahresberichtes, b) Vorbereitung der dem Bundesauschuß behufs Verhandlung in der Hauptversammlung zu übermittelnden Anträge, c) Wahl der Ausschußmitglieder.

§ 60. Eine außerordentliche Jahresversammlung wird entweder auf Anordnung des Bundesauschusses oder auf Wunsch von wenigstens einem Drittel der im Orte wohnhaften Bundesmitglieder einberufen.

§ 61. Über die Verhandlungen der Jahresversammlung wird ein Protokoll geführt, das von dem Obmann des Ortsauschusses, dem Schriftführer und zwei durch den Obmann zu berufenden Beglaubigten zu fertigen ist. Eine Abschrift dieses Verhandlungsprotokolles ist binnen zwei Wochen dem Bundesauschuß einzusenden.

C. Die von den Vertrauensmännern einzuberufenden Jahresversammlungen.

§ 62. Jeder Vertrauensmann hat im Monate März eine außerordentliche Jahresversammlung einzuberufen. Die Jahresversammlung ist beschlußfähig, wenn wenigstens die Hälfte aller im Orte wohnhaften Bundesmitglieder anwesend ist. Im gegenseitigen Falle ist binnen zwei Wochen eine neuerliche Jahresversammlung einzuberufen, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Bundesmitglieder beschlußfähig ist.

Der Vertrauensmann hat der Jahresversammlung über seine Tätigkeit Bericht zu erstatten; die Jahresversammlung bestimmt ihrerseits zwei ihrer Mitglieder welche die Rechnungen zu überprüfen haben.

Das Protokoll über die Jahresversammlung ist binnen zwei Wochen dem Bundesauschuß vorzulegen.

Der Vertrauensmann für das folgende Bundesjahr wird von der Jahresversammlung gewählt.

§ 63. Die Beschlüsse dieser Jahresversammlung werden mit absoluter Stimmenmehrheit gefaßt.

Schiedsgericht.

§ 64. Der Beschluß auf Auflösung des Bundes kann nur mit Zweidrittelmehrheit von einer solchen Hauptversammlung gefaßt werden, auf welcher wenigstens zwei Drittel aller stimmberechtigten Mitglieder vertreten sind, und bedarf zu seiner Gültigkeit der Zustimmung wenigstens der Hälfte aller Ortsausschüsse und Vertrauensmänner.

Im Falle der Auflösung des Bundes, aus welchem Grunde diese auch immer erfolgen mag, wird das Bundesvermögen durch den letzten Bundesauschuß kulturellen Bedürfnissen der deutschen Bevölkerung des Bundesgebietes zugeführt.

Behördliche Aufsicht.

§ 66. Die Tätigkeit des Bundes unterliegt im Sinne der geltenden Vereinsgesetze der behördlichen Oberaufsicht.

— (Kranza blüßung.) Die hiesige Spar- und Darlehenskasse spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Josef Oswald den Betrag von 500 Din dem Kindergarten. — Herr Hotelier Franz Millitsch in Ljubljana hat anlässlich des Todes des Herrn Josef Oswald anstatt eines Kranzes den Betrag von 300 Din für die Stadtarmen gespendet.

— (Kulturbund.) Am 1. Oktober hielt der Ausschuß der hiesigen Ortsgruppe des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes eine Sitzung ab, in der folgende Unterausschüsse gewählt wurden. Für die Sportabteilung: die Herren Dr. Georg Röhrl, Obmann; Franz Scheschart, Stellvertreter; Friedrich Schauer, Schriftwart; Friedrich Kresse, Stellvertreter; Hermann Jakomini, Sportwart; Konrad Rom, Stellvertreter; Rudolf Jonke d. J., Jugendwart; Friedrich Engeler, Stellvertreter. Für die Kindergartenabteilung: die Herren Josef Schöber, Obmann; Alois Krauland, Schriftwart; Wilhelm Wolf, Säckelwart; als Beiräte die Damen Frau Maria Röhrl und Frau Erna Arko. Für die Museumabteilung: die Herren Pfarrer Josef Eppich, Obmann; Beiräte Josef Perz, Alois Kresse d. A., Dr. Josef Krauland, Josef Hönigmann, Adolf Tornbacher.

— (Eröffnung des Kindergartens.) Am 5. Oktober wurde der Kindergarten der hiesigen Ortsgruppe eröffnet. Als Kindergartenleiterin wurde die Lehrerin Fräulein Mitzi Cetinski bestellt. Vorläufig besuchen 17 Kinder den Unterricht.

— (Hojjag b.) Im Rahmen der Ortsgruppe wurde am 7. Oktober im Seeler Jagdrevier eine Højjagd veranstaltet. Die Beteiligung war infolge des schönen Wetters sehr zahlreich.

— (Bemessung des Wertes der Wohnungen für Beamten.) Der Finanzminister hat auf Grund des § 29 des Beamtengesetzes vom 31. März 1931 folgendes angeordnet: Staatsbeamten des Zivilstandes, die in staatlichen oder vom Staate gemieteten Gebäuden wohnen, sowie auch jene, die Naturalwohnungen von autonomen Körperschaften innehaben, wird der Wert der Wohnungen von den Teuerungszulagen in Abzug gebracht. Jenen Personen, die nach dem Beamtengegesetz diese Zulagen nicht beziehen, wird der Wert der Wohnungen von ihren Bezügen abgezogen. Wenn jedoch eine autonome Körperschaft nach besonderen Gesetzen einem Staatsbeamten Wohnungsgeld zahlen muß, ist diese Summe im vollen Betrage von der Teuerungszulage, bezw. von seinen Bezügen abzuziehen. Der Wert der Wohnungen wurde in nachstehende drei Teuerungsklassen eingeteilt: In der ersten Teuerungsklasse für ein Zimmer 250 Din, für Vorzimmer, Kinderzimmer, Badezimmer und Küche 80 Din, für Nebenräume, Keller und Trockenkammer 100 Din. — In der zweiten Teuerungsklasse wie oben 180, 60 und 75 Din. — In der dritten Teuerungsklasse 80, 40 und 50 Din.

— (Die städtische Holzschneidemaschine) steht der g. Bevölkerung jederzeit zur Verfügung. Schneidpreis für eine Meterklaste mit drei Schnitt 36 Din. Jeder weitere Schnitt 12 Dinar mehr. Anmeldungen sind im Gemeindeamte zu machen.

— (Sterbefälle.) Am 3. Oktober verschied der Besitzer Ernst Piris in Zeljue (Seele 9) im 52. Lebensjahre. — Am 10. Oktober Frau Franziska Belled aus Ročevje 196, Obersteigersgattin, im 75. Lebensjahre. — Am 12. Oktober endete durch Selbstmord infolge Geistesverwirrung Josef Dejak aus Klinja vas (Klindorf) 45 im 16. Lebensjahre.

— (Das neue Parlament tagt in einem Beograder Theater.) Die neue Volksvertretung, Abgeordnetenhaus und Senat, wird im Theater Manege tagen. Der Intendant des Nationaltheaters hat die Schlüssel der Manege bereits dem Bauminister übergeben, damit die notwendigen Adaptierungen des Theatergebäudes vorgenommen werden können.

— (Die heutige Qualität der Weine Sloweniens.) Nach genauen Messungen ist die Beschaffenheit der heutigen Moste von Sorten Trauben Sloweniens mit 18 bis 21 Strich nach der Klosterneuburger Waage und 7 bis 9 vom Tausend-Gehalt an Säure festgestellt worden. Da der heutige Zuckergehalt größer und der Säuregehalt kleiner als der vorjährige ist, wird eine bessere Qualität als im Vorjahre, d. h. eine ausgezeichnete Beschaffenheit zu erwarten sein.

— (Die Kultur eines Volkes) wird nach dem Seifenverbrauch beurteilt, die Tüchtigkeit der Hausfrau nach der Qualität der Seife, die sie benötigt. Das Lebensbild von Zlatica hat



Ich habe keine Schönheitsfehler

keine Sommersprossen, auch keine Falten, keine Runzeln, keine Mitesser, keine Wimperln, die Haut meines Gesichtes, Halses und meiner Hände ist samtweich und frisch, ich fürchte weder Wind noch Nässe, weder Staub noch Dunst, ich benütze seit jeher die nach allen Regeln der medizinischen Kosmetik erzeugte Fellers kaukasische Gesichts- und Hautschutzpomade „Elsa“. — Und für das Haar nur Fellers starke „Elsa“ Haarwuchspomade, habe daher keine Schuppen, fürchte weder vorzeitiges Ergrauen noch Haarausfall, mein Haar ist üppig, geschmeidig und fest.

Per Post erhält man zwei Tiegel ganz spesenfrei, wenn man 40 Din im voraus schickt an Apotheker

EUGEN V. FELLER, Stubica Donja

Elsaplatz 304, Savska banovina.

Per Nachnahme um 10 Dinar mehr.

wohl allen Hausfrauen, Tanten und Nichten gezeigt: „Zlatorogseife ist eine unentbehrliche Lebensbegleiterin in jedem Haushalte!“

— (Neuyork hat über 10 Millionen Einwohner.) Die Bevölkerungszahl von Groß-Neuyork beträgt nach den Mitteilungen des statistischen Amtes 10,901.000 Einwohner. Die Ausdehnung der Stadt wird mit 2541 Quadratmeilen angegeben.

— Über die Brotpreise im gewerblichen Kleinverkauf) erließ das Banalamt in Ljubljana nachfolgende Verordnung: Auf Grund der Nachtragsverordnung des Herrn Handelsministers über die Brotpreise vom 23. September 1931 werden mit Geltung vom 8. Oktober an bis auf weiteres die Preise des Brotes im gewerblichen Kleinverkauf nachfolgendermaßen festgesetzt: für Weißbrot (aus Weizenmehl Nr. 0 4.40 Din pro Kilogramm, für halbweißes Brot (aus Weizenmehl Nr. 4 mit 30 Prozent Beimischung von Weizenmehl Nr. 6 oder Kornmehl) 3.80 Din, für Schwarzbrot (aus Weizenmehl Nr. 6 mit 30 Prozent Beimischung von Kornmehl) 3.10 Din.

— (Hausbesitzer, Achtung!) Der Termin für die Eingabe der Hauszinssteuerbekanntnisse ist vom 1. bis 31. Oktober festgesetzt. Die ausgefüllten Haussteuerbogen können beim Gemeindeamte oder beim Steueramte abgegeben werden. Die vorgeschriebenen Druckformen sind beim hiesigen Gemeindeamte zu haben. Zu beachten ist, daß für jedes einzelne Haus ein eigener Bogen ausgefüllt werden muß. Nach dem 31. Oktober ist eine Strafe von 3% von der vorgeschriebenen Steuer vorgesehen.

— (Herabsetzung der Fahrpreise im Nordamerikaverkehr.) Norddeutscher Lloyd in Bremen gibt bekannt, daß die beschlossene Herabsetzung seiner Fahrpreise im Nordamerikaverkehr mit dem 1. Oktober voll in Kraft getreten ist. Die Bremer Reederei, auf deren Schiffe bekanntlich im regelmäßigen Dienst zwischen verschiedenen europäischen Häfen und New York die höchsten Passagierzahlen entfallen, bekundet durch den eingangs erwähnten Beschluß das Bestreben, sich den veränderten Zeitverhältnissen anzupassen und das Passagiergeschäft erneut zu beleben. Die Fahrpreisermäßigungen berühren im wesentlichen die Raten der ersten Klasse der Expressdampfer „Bremen“, „Europa“ und „Columbus“, mit denen der Norddeutsche Lloyd erfolgreich den schnellsten Schiffsfahrtsdienst der Welt betreibt. Besonders begrüßt werden dürfen aber auch die für die Raten der dritten Klasse auf allen Schiffen des Norddeutschen Lloyd beschlossenen Reduktionen. Gerade diese Klasse hat sich ihrer vorteilhaften Einrichtungen wegen in den vergangenen Monaten eines großen Zuspruchs erfreut. Ihr ist außerdem die führende Stellung Bremens als deutscher Auswandererhafen im Nordamerikaverkehr mit zu verdanken. Es werden ferner die

Aus Stadt und Land.

Ročevje. (Für die deutsche Lehrerbildungsanstalt) erhielten wir vom Herrn Kaufmann Matthias Haberle in Leoben 20 S.

Kammerzuschläge in der Kajütenklasse der Lloyd-Dampfer „Berlin“, „Stuttgart“, „Dresden“, „General von Steuben“ und „Karlsruhe“ sowie in der zweiten Klasse des weltbekannten Schnell-Dampfer-Trios herabgesetzt. Die Rate der vor einigen Jahren mit bedeutendem Erfolg eingeführten Touristenklasse bleibt dagegen unverändert bestehen.

— (Versorgung der passiven Gebiete.) Der Ministerausschuß für die Versorgung der passiven Gebiete hat auf seiner Sitzung vom 19. September beschlossen, den passiven Gebieten im Zeta-, Küster- und Savebanat 750 Waggons Getreide zur Verfügung zu stellen. Für den Transport von Viehfutter wird der Eisenbahnminister eine 75 prozentige und für den Transport des Getreides eine 50 prozentige Ermäßigung (für 750 Waggons 1.4 Millionen Dinar) bewilligen. Der Finanzminister wird für die Zeit eines Monats alle zehn Tage eine halbe Million Dinar für die Abfertigung dieser 750 Waggons und für den allfälligen Ankauf von Nahrungsmitteln zur Verfügung stellen. S. M. der König hat als Beitrag für die Gebiete, die durch die Trockenheit gelitten haben, dem Zentralausschuß des Roten Kreuzes eine Million Dinar gespendet. Der Zentralausschuß des Roten Kreuzes richtet an die gesamte jugoslawische Öffentlichkeit einen Aufruf zur Hilfeleistung an die Notleidenden in



Unsere echte KOLINER ZICHORIE.

den passiven Gebieten. In dem Aufrufe wird unter anderem folgendes ausgeführt: In einem Teile der Save-, Vrba-, Adria- und Zetabanschaft wie in einzelnen Gebieten anderer Banschaften hat die sommerliche Dürre nicht nur das Werk von Menschenhänden vernichtet, sondern auch das Gras, so daß alle Weiden und Wiesen ohne Ertrag blieben. Der Zentralausschuß des Roten Kreuzes fordert das ganze Volk auf, mit seinen Beiträgen zu helfen, daß die schwere Not gemildert werde, die die Notleidenden dieser Gebiete betroffen hat. Zu diesem Zwecke wurde ein Ministerkomitee gebildet, das im Einvernehmen mit dem Roten Kreuz die Hilfeleistung organisieren wird. Diese Hilfeleistung soll nicht in Form von Unterstützungen erfolgen, sondern es soll der notleidenden Bevölkerung eine Arbeitsmöglichkeit eröffnet werden.

Stara cerkev (Mitterdorf). (Vereinsamt) und fern von den Seinen, die alle in Amerika sind, ist am 14. Oktober der verwitwete Auszügler Josef Tschinkel aus Gornje Lozine 4 (Oberloshin) im 86. Lebensjahre verschieden. Der Mann hätte es auf seine alten Tage besser verdient. Nun hat sich Gott des Häschers erbarmt. Er ruhe in Frieden!

Gotenica (Göttenitz). (Verschiedenes.) Der Wasserbehälter mit 64 m³ (64.000 Liter) Rauminhalt ist nun vollendet worden. Das günstige Wetter hat den Bau wesentlich erleichtert. Der Behälter weist eine solide schöne Form auf und wird, so Gott will, auch bei großer Feuergefahr zur Eindämmung des feindlichen Elementes genügen. — Unser in den Jahren 1906 und 1907 neu erbautes Schulhaus steht seit einem Monate, bzw. seit Beginn des neuen Schuljahres leider leer. Drei schöne geräumige Wohnzimmer für den Schulleiter, ein großer Schulgarten in geschützter Lage und fast alljährlicher Obsterte, dazu noch die Wasserleitung im Hause und noch

Henko

Zum
Einweichen
der Wäsche



andere Bequemlichkeiten sind vorhanden. Zu wünschen wäre es, daß die maßgebenden Kreise nicht allzulange mit der Wiederbesetzung der Lehrstelle warten lassen, wie es leider schon an einigen Schulen unseres Ländchens geschehen ist zum Schaden der schulpflichtigen Jugend.

Draga (Suchen). (Von der Schule.) Auch bei uns hat kürzlich der Schulunterricht begonnen und werden heuer die deutschen Kinder bedeutend mehr in ihrer Muttersprache unterrichtet als im vorigen Jahre. Schade nur, daß wir jetzt bloß eine Lehrkraft haben und diese, eine Lehrerin, die Kinder beider Nationalitäten zusammen in einer Klasse unterrichtet. Öfters haben wir schon um eine weitere männliche Lehrkraft gebeten, doch bis heute vergebens. Vergangenes Jahr hatten wir zwei Lehrerinnen und zwei Klassen; die deutsche zählte 53 Kinder. Wir hoffen und wünschen, daß heuer auch der Religionsunterricht für unsere deutschen Kinder in ihrer Muttersprache erteilt wird.

Ravne (Eben bei Morobitz). (Feuerbrünste.) Am 1. d. M. wurde die erst kurze Zeit bestehende Brettersäge des Herrn Cvar ein Raub der Flammen. Abends um 10 Uhr brannte dieser verhängnisvolle Waldstößer zum Schrecken der Ortsbewohner nieder. Die Feuerwehren von Borovce, Briga und Kočevska reka (Morobitz, Tiefenbach und Kieg) eilten rasch herbei, doch es war keine Rettung mehr möglich. — Nach acht Tagen wurde unser einsames Walddörflein Eben um 4 Uhr nachmittags abermals durch Feuerlärm aufgeschreckt. Die Scheune des Besitzers Tischerne Nr. 4 stand in Flammen. Beim Unglück war noch Glück, daß kein Wind wehte, sonst wäre wegen der eng an einander gereihten Gebäude

sicherlich die halbe Ortschaft ein Raub der verheerenden Flammen geworden. Wie alte Leute erzählen, war ungefähr seit 150 Jahren kein Brand in Eben. Durch mündliche Überlieferung erfährt man, daß Barben Haus Nr. 6 damals durch einen Blitzschlag entzündet wurde. Dasselbe wurde nicht mehr aufgebaut. Dessen Hausplatz und Garten gehört heute dem Besitzer von Haus Nr. 9.

Koprivnik (Nesseltal). (Sterbefälle.) Am 14. September l. J. starb in Kanjas City eines plötzlichen Todes (Herzschlag) Herr Alois Vojtka im 67. Lebensjahre. Der Verstorbene war ein Nesseltaler Pfarrkind und stand bei den Landsleuten in und außer der Heimat wegen seines biederen und rechtschaffenen Charakters im großen Ansehen. — Im Spitale der Barmherzigen Brüder in Kandia verschied am 13. Oktober l. J. der Auszügler Matthias Stalzer aus Untersteinwand 12 (Krumarsch) im 78. Lebensjahre. — In Büchel 24 starb am 1. Oktober in hohem Alter von 82 Jahren der Besitzer Johann Meditz, gebürtig aus Taubenbrunn 8. Sie ruhen in Frieden!

Landwirtschaftliches.

Die landwirtschaftliche Filiale hat in früheren Jahren verschiedene Gerätschaften, Maschinen und dergl. zur Benützung durch ihre Mitglieder in die Dörfer des Bezirkes hinausgegeben. Solche Gegenstände werden nun dort, wo es keine Mitglieder mehr gibt, an den Meistbietenden verkauft, weshalb sich Kauflustige bei der Kanzlei der landwirtschaftlichen Filiale schriftlich mit An-

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten gebe ich die traurige Nachricht, daß meine herzensgute Gattin, Frau

Sanni Pellech

am 10. Oktober 1931 um 6 Uhr früh nach längerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, in ihrem 75. Lebensjahre verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Verbliebenen fand Montag den 12. Oktober um halb 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus auf den Friedhof zu Corpus Christi statt.

Die heil. Seelenmesse wurde Dienstag den 13. Oktober in der hiesigen Stadtpfarrkirche gelesen.

Dankagung.

Gleichzeitig spreche ich für die erwiesene Anteilnahme sowie für die große Beteiligung am Leichenbegängnisse meinen herzlichsten Dank aus.

Kočevje, den 13. Oktober 1931.

Jakob Pellech, Gatte.

gabe des Gegenstandes und Anbotes zu melden haben.

So wie alljährlich, haben sich auch heuer jene Mitglieder der landwirtschaftlichen Filiale und Viehzuchtgenossenschaft zu melden, wenn sie Kunstböinger beziehen wollen. Die Preise desselben sind die gleichen wie bisher.

Gegen die in einzelnen Gegenden stark auftretenden Feldmäuse empfiehlt die landwirtschaftliche Filiale „Mäusepnyphus-Bazillus“. Auch auf diesen ist es gut sich mittels einer Korrespondenzkarte vormerken zu lassen, da er nicht am Lager gehalten werden kann. Preis eines Fläschchens 7 Dinar.

Briefkasten.

An viele Bezieher in Amerika mit dem Ersuchen, ehestens die Bezugsgebühr für 1931 zu entrichten, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara certer.
Schriftleiter: Alois Krauland, Kočevje.
Buchdruckerei Josef Pavliček u. Co. in Kočevje.

Inserieret in der „Gottscheer Zeitung“!

In tiefer Trauer geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten bekannt, daß unsere über alles geliebte, teure, unvergeßliche und sorgsame Gattin, beziehungsweise Mutter, Frau **Maria Kösel** in ihrem 48. Lebensjahre am 1. Oktober 1931 verschieden ist. Radeče pri Židanem mostu am 11. Oktober 1931. Die trauernden Hinterbliebenen.

500 Din Gehalt wöchentlich zahlen wir beredsamen Personen mit großem Bekanntheitskreis. Perssons, Ljubljana, Postfach 307. Retourmarke beilegen.

KOHLNSAECKE sind stets lagernd bei der Firma **Mirko Alakar**, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

Zu verkaufen sind ein leichtes Pferd und ein leichter Fuhrwagen. — Anzufragen bei Herrn Förster Tomajšek in Mooswald.

us ist nun das Lied von Zlatica! Tochter, Mutter und Grossmama, ja sogar den — Ehegatten — allen, die's gelesen hatten, allen bleib' es im Gedächtnis, wie ein Heiliges Vermächtnis: **NEHMT TERPENTINSEIFE ZLATOROG.** nichts hilft Euch so am Wäschetrog!

Zlatorog

Leset die Gottscheer Zeitung!

KRAFT gestählte Muskeln, ruhige Nerven, Gleichgewicht im Organismus

entwickeln im Menschen jenes Selbstbewußtsein und eine Tatkraft, welche ihn zu den außerordentlichen Leistungen der heutigen Lebensweise befähigen. Die verbrauchten Kräfte müssen bei körperlichen und geistigen Arbeitern gleichsam ersetzt werden. Wenn Sie Ihre Glieder vor dem Schlafen gehen mit einigen Tropfen echtem **DIANA-Franzbranntwein** einreiben, sichern Sie sich einen prächtigen, erquickenden Schlaf. Sie werden morgens ausgeruht erwachen und den ganzen Tag Ihre Arbeit unermüdet verrichten. Viele gießen in ihr Wasch- oder Badewasser einige Löffel von Diana-Franzbranntwein und beobachten dieselbe wohlthätige Wirkung. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Geschäften. Preis: Kleine Flasche Din 10.—, mittelgroße Flasche Din 26.—, große Flasche Din 52.—. Beachten Sie den Namen „Diana“ und hüten Sie sich vor wertlosen Nachahmungen!

Fahrräder Opel, Es-Ka, Viktoria und Simson

Alles Weltmarken mit zweijähriger Garantie! Grosse Auswahl! Billige Preise! Günstige Ratenzahlungen!
Franz Tschinkel, Kočevje

Parkhotel Crnković Crikvenica

Gaus ersten Ranges! Mehrmals diplomierte gut bürgerliche Küche! Besitzerin Gottscheerin!
Empfiehlt sich allen Landsleuten aufs Beste!
Hochachtungsvoll **Maria Crnković.**

Die neue Spar- und Darlehenskasse, im eigenen, vormalig Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einslagenstand am 30. Juni 1931 18,767.770-15 Din Geldverkehr im Jahre 1930 165,273.115 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen. Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell. **Bäuerliche Kredite 3%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%.** Kassastunden von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute. Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.